



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Fünffte Betrachtung/ von der seeligen und rühmlichen Belohnung/ welche
die H. Außerwöhlten an ihrem Leib

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

heilige Bischöffe und Weichtiger an. Lese oder halte die Betrachtung / welche anderswo von ihnen fürgeschrieben / oder auch brauche dich folgender Betrachtung.

Die 5. Betrachtung.

Von der seligen und rühmlichen Belohnung / welche die heilige Auserwählten an ihrem Leib haben.

1. Punct. Gloria corporis.

Erwege / wie das die göttliche Gerechtigkeit / welche die Seelen der Auserwählten mit allen ihren Kräften mit der seligen Belohnung begabet; zugleich auch den Leib mit der Seligkeit belohne / und denselben rühmlich und ehrenreich mache. Gleich wie nun der Diener / welcher mit seinem Herrn in einer ritterlichen That sich tapffer hat gebrauchen lassen / auch mit seinem Herrn belohnt wird; also wird auch der Leib / welcher der Seelen gedienet / und mit ihr gewürcket / von der göttlichen Gerechtigkeit seine Vergeltung haben. Wan die Leiber der Verdammten / welche zugleich mit den Seelen gesündigt haben / in der Höllen gestrafft werden: wie wird dan der gültige Gott / welcher allzeit mehr zur Barmherzigkeit / als zu der Strenge geneiget / nicht auch die Leiber der Auserwählten alles Lobs / Ehr und Ruhms werth machen?

Lobe und dancke dem gültigen Gott für seine Weis zu handeln. Hieraus kanst du schliessen / was dir und deinem Leib / wan du denselben mit seinen Gliedern wohl / oder übel allhie in diesem Leben brauchest / widerfahren werde. Darumb befeiß dich / das du deinen Leib mit allen seinen Sinn und Gliedern

wohl und zu guten Sachen gebrauchest: dan die selige Vergeltung wird nit außbleiben.

2. Punct.

Erwege bey dir / was ein jedweder auß den fünff Sinnen des Leibs für eine Ehr / Ruhm / oder Glory im Himmel haben werde / und siehe auß allem deinem Nutz. Dan erstlich werden die Augen und das Gesicht ihre selige Belohnung oder Glory haben in anschawung Christi unsers Heylands und seiner heiligen fünff Wunden. 2. In anschawung der gebenedeyten Jungfraw und Mutter Maria. 3. Der Leiber der Auserwählten Heiligen Gottes in ihrer Klar- und Schönheit. 4. Mit einem Wort alles / was die Augen allhie auß Erden erlustigen kan / das wird weit auß eine edlere und höhere Weis die Augen der Auserwählten im Himmel erfreuen.

Zum zweyten / so werden auch die Ohren und das Gehör ihre vergeltung haben. Dan sie statts das Lob Gottes anhören. 2. So werden sie sich in anhördung der andächtigen Gespräch / welches sie untereinander halten werden / erfreuen; und sich durch dieselbe in der Liebe Gottes je mehr und mehr erkünden. 3. In anhördung der Wort Christi unsers Heylands. 4. In anhördung des lieblichen Gesangs und Seytenspiels / welches Gott denen im Himmel bereitet / welche allhie auß Erden sein göttliches Wort angehört.

Zum dritten der Geruch / wegen des lieblichen und annehmlichen Geruchs / welchen die Leiber der Auserwählten von ihnen geben werden / und insonderheit der Leib unsers Herrn Jesu Christi.

Zum vierten der Geschmack / in dem sich die Auserwählten ohne einige leibliche Speise mit dem allerlieblichsten Geschmack

fffff 2

der

P.
A. Suffre

Vol. II.

Part II

der edelsten Speisen und Getrâncks / ihrem völligen Genügen nach / ersättigen werden / und nie keinen Unlust empfinden : dan wan Gott den Juden das Himmelbrod / oder Manna vom Himmel hergeben thâte ; also daß sie in der Niesung solches Brods allen gewünschten Geschmack aller andern Speisen empfunden : was wird er dan mit seinen Auserwählten zur Belohnung so vieles fasten zu gefallen thun?

Zum fünften so werden sie / dieweil sie sich so vieler Gelüsten in dem antasten und fühlen / so ihnen theils verboten / theils auch zugelassen war / enthalten haben / mit weniger geistliche Gelüsten haben.

3. Punct.

Erwege die vier Gaben eines seligen Leibs. Dan erstlich / so werden ihre Leiber hell und klar seyn wie die Sonne : schön ohn einige Abscheulichkeit : vollkommen ohn einigen Mangel. Die Glieder aber / an welchen sie am meisten umb Gottes willen gelitten / werden viel schöner und heller glänzen als die andere. Sie werden durchsichtig seyn wie ein Cristall / also daß man alle andere / innerliche und eusserliche Glieder / und die schöne Ordnung des innerlichen Leibs sehen wird.

Zum 2. So werden sie nimmermehr können beschädiget werden ; sie werden unsterblich seyn : dan dieweil sie auß Krafft dieser Gab / welche ihnen Gott gegeben / keinen Hunger / Durst / Kranckheit / Müdigkeit / noch Matte / oder auch Schmerzen haben können ; also widerstehen sie auch allem dem / was den Leib verändern oder beschädigen kan / als Frost / Hit / schlagen / und dergleichen mehr.

Zum 3. So werden sie behend / geschwind / eplend seyn / und werden ohne Widerstand /

ohne Mühe / Müdigkeit und Ungelegenheit in aller eyl und geschwindigkeit das andere Orth kommen können / wie Geister und Engel selbst : wo die Ehre der Geshi seyn wille / da wird auch der seyn.

Zum 4. So werden sie seyn gleich dem Geist / wie in Engel alles durchdringen können. nichts wird sie verhindern oder ihnen der stehen können / sie werden durch alle sene Thüren durch Stein / Eisen / ja durch alles tringen können. Deren wird den andern nie verhindern / und den ihrer viel an einem Orth zugewandt können / wie die Engel.

Hierauf hastu zu leyhren / wie das reinen Leib / welcher heut oder Morgenlich wird begabt werden / in ehren höchlich im geringsten nie schänden solle. Ich dich etlicher massen gemelte Götlichen Gaben allhie auff Erden zu haben. Erheit in einem frommen und auferblichen Leben. Eine Unempfindlichkeit zu allen lichen Sachen / also daß sie dich an Heyl im geringsten nie beschädigen und gemächlichkeiten geben können. Endhendigkeit und Geschwindigkeit in Übung der Götlichen Gebotten / und Willens deiner Vorsteher. In der alles zu durchdringen / durch eine wach also daß du mit allen ein Mitleyden und in dein Herz einschleiffest.

Der 6. Tag im Wintermonat

Was man am sechsten Tag mit aller Heilig / n zu thun habe

N Eben den sieben gemeinen Wintermonat so anfänglich gegeben / fahre fort in der geistlichen Beicht. Laß die seyn.